



O19_Janssen,_Anya—people say I' m different 4

Womanism

Eine deutsch-afrikanische Kooperation zwischen den Städten Dresden (Deutschland), Kampala (Uganda) und Nairobi (Kenia)

Ausstellungen | Workshops | Symposien | Residenzen | Künstlerkooperationen | Austausch

RESISTANCE AND REPAIR

Womanism gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, ist ein internationales Projekt, das Ausstellungen, Workshops, Künstlerresidenzen und künstlerische Kooperationen umfasst. Ziel ist es, den Dialog über die Rechte der Frau und die Stellung der Frau in der Kunstwelt und in der Gesellschaft im Allgemeinen zu untersuchen und zu fördern, wobei der Schwerpunkt auf farbigen Frauen und Frauen anderer marginalisierter Randgruppen im Kontext zu deutschen Frauen in künstlerischer Sichtweise liegt. Es ist das gemeinsame Bestreben der Kuratorinnen und Organisatorinnen Syowia Kyambi (Nairobi, Kenia), Teesa Bahana vom Kunstzentrum 32°EAST / Ugandan Arts Trust (Kampala, Uganda), Antka Hofmann und Andrea Hilger von der OSTRALE Zentrum für zeitgenössische Kunst (Dresden, Deutschland).

Die OSTRALE Zentrum für zeitgenössische Kunst organisiert seit 2007 internationale Ausstellungen in Dresden, Deutschland und im Ausland. Im Laufe der Jahre hat sich die OSTRALE Biennale zur drittgrößten zeitgenössischen Ausstellung in Deutschland entwickelt, mit Satellitenausstellungen in mehr als 15 Städten im europäischen Ausland und die Zusammenarbeit mit Kulturhauptstädten Europas nimmt immer mehr Fokus auf die Auslandsaufenthalte. Es ist keine Verkaufsausstellung per se, das erlaubt uns unabhängig von der Marktentwicklung gesellschaftlich relevante Themen anders zu diskutieren. Die Leitprinzipien der OSTRALE, wie friedliches Miteinander, Akzeptanz des Fremden / Unbekannten, gegenseitiger Respekt, religiöse Vielfalt und Internationalität, spiegeln sich in den Ausstellungen wider. Die OSTRALE ist Mitglied im WOD (WeltOffenes Dresden) und im Netzwerk Kultur Dresden der freien Szene.

Die 2017er Ausgabe der OSTRALE Biennale verzeichnete eine Rekordzahl von 30.000 Besuchern, darunter 9.500 Schüler aus lokalen Schulen. Auf der OSTRALE Biennale O19 werden mehr als 250 Werke von 130 Künstlern aus mehr als 30 Ländern gezeigt, die an 9 verschiedenen Orten über den gesamten Stadtraum Dresdens präsentiert werden.

Syowia Kyambi ist die Hauptkuratorin des Womanism-Projekts von afrikanischer Seite. Sie studierte an der School of Art Institute of Chicago und erhielt mehrere Preise und Stipendien. Ihre Arbeit untersucht, wie unsere zeitgenössische menschliche Erfahrung von konstruierten Geschichten beeinflusst wird und erstellt Installationen, die eine performative Praxis beinhalten, um Geschichten zu erzählen und Objekte zu aktivieren; Erforschung kultureller Identitäten und Verknüpfen mit Themen wie Verlust, Gedächtnis, Rasse und Geschlecht. Syowia Kyambi übt sowohl künstlerische als auch kuratorische Leistungen aus. Ihre Arbeiten wurden in Museen in Belgien, Finnland, Kenia, Mali, Großbritannien, Irland, Schweden, Deutschland, Simbabwe, Frankreich, Südafrika und den USA gezeigt. Syowia Kyambi war auch Teil des Kuratorenteams, das die auf der OSTRALE Biennale O19 ausgestellten Künstler auswählte.

Teesa Bahana ist die Hauptorganisatorin des Womanism-Projekts von afrikanischer Seite in Uganda und derzeit Direktorin von 32°EAST / Ugandan Arts Trust, einem Kunstzentrum, das 2012 für die Schaffung und Erforschung zeitgenössischer Kunst in Uganda gegründet wurde.

Teesa Bahana übernahm 2016 die Leitung der Organisation und betreute seitdem 26 Residenzen, vier Ausstellungen und die Einrichtung neuer Programme wie KLA ART Labs, eine Reihe von Workshops zu Kunst im öffentlichen Raum und Publikumsengagement sowie den Supperclub Palate der Künste.

Antka Hofmann ist Künstlerin, Kulturmanagerin und Kuratorin des Womanism-Projekts. 1977 in Großenhain geboren, lebt und arbeitet sie in Dresden und Heiligendamm. Sie studierte Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden (1996-2002); und absolvierte auch dort ihren Meisterschüler-Abschluss (2002-2005). Nach einem Forschungs- und Lehrstipendium (2002-2003) war sie Mitglied der Produzentengalerie Kommet Berlin (vormals Rakete Berlin 2007-2009). Sie ist auch Mitbegründerin der OSTRALE 2007, Vorstandsmitglied und seit 2013 stellvertretende Leiterin des Ausstellungsaufbauteams. Als Künstlerin hatte sie Einzelausstellungen in Berlin, Leipzig und Dresden. sowie verschiedene Gruppenausstellungen in Deutschland, Polen, Russland, Belgien, Spanien und Malta. Sie ist Teil des Kuratoren- und Juryteams der OSTRALE Biennale 019.

Andrea Hilger ist Gründerin und künstlerische Leiterin der **OSTRALE Zentrum für zeitgenössische Kunst** und Hauptorganisatorin des Womanism-Projekts. 1970 in Leipzig geboren, ist sie Gründerin von TANZart Dresden (1997) und HILLUMINATION - Light + Stage Design (2001), Vorstandsmitglied der Tanzbühne Dresden e.V.. Seit 1999 Tänzerin in zahlreichen, deutschen Opernhäusern, darunter bis heute die Semperoper Dresden, sowie Bühnen- und Kostümbildnerin an zahlreichen Theatern in ganz Deutschland. 2009 Preisträger des Förderpreises der Stadt Dresden und Mitglied des Organisationsteams der Konferenz der Konkurrenten zur Vorbereitung der Kulturhauptstadt Europas 2025.

14 Künstlerinnen aus Deutschland und Afrika wurden von den Kuratorinnen zur Teilnahme an dem Projekt ausgewählt. Sie werden auf der OSTRALE Biennale 019 in Dresden vom 11. Juni bis 1. September 2019 präsentiert und die meisten von Ihnen nehmen vom 11. Juni bis 4. Juli an einem Artist-in-Residence-Programm teil. Während ihrer Residenz lernen sich die Künstlerinnen kennen, veranstalten Workshops und Symposien und legen den Grundstein für eine gemeinsame Konzeption Ihrer künstlerischen Arbeit, die sie während Ihres Aufenthalts in Kampala im Kunstzentrum 32°EAST / Ugandan Arts Trust vom 1. bis 10. Februar 2020 realisieren werden. Diese Kunstwerke sind dann sowohl in Kampala ab dem 10. Februar, als auch in Nairobi ab dem 25. März ausgestellt. In Kampala und Nairobi werden die Symposien und Workshops als begleitende Veranstaltungen im Februar und März 2020 fortgesetzt.

Womanism – Künstlerinnen, die nicht persönlich vor Ort anwesend sein können, entweder in Dresden oder in Kampala, begleiten die Residenzen und die Symposien per Skype oder E-Mail, was die neuen medialen Möglichkeiten in besonderer Form aufzeigt. Auch an der gemeinsamen Konzeption kann sich ein nicht anwesender Künstler durch Ideenpräsenz einbringen. An dem Beispiel kann gezeigt werden wie neue Medien als Sprache der Vernetzung zu verstehen sind und in der Vermittlung und künstlerischen Zusammenarbeit auch andere Wege erprobt werden können.

Womanism auf der OSTRALE Biennale 019, Dresden

Die zweite Biennale widmet sich in der 12. OSTRALE dem Leitgedanken „ismus“. Während die Grenzen zwischen Realität und Fiktion zunehmend durch die digitale Revolution und die virtuelle Realität verwischt werden, steigt die Nachfrage nach seit langem bestehenden „Ismen“. Sie werden konsultiert, um „unsere“ Werte und Weltbilder zu schützen, zu verteidigen und ihnen mehr Unterstützung zu geben. Ismen werden am häufigsten als Dogmen, Konfrontation, künstlerische Kategorien oder soziale Werte eingesetzt. Sie sind immer von Menschen gemacht und unterscheiden sich auch von anderen Weltbildern. Trotzdem oder möglicherweise sogar aufgrund dieser Kraft des individuellen Geistes und der kollektiven Bindungen können „Ismen“ auch als eine Form von „Freiheit“ betrachtet werden, um Werte neu zu definieren oder den dogmatischen Interessen der Macht zu dienen.

In diesem breiteren Kontext fragen wir mit Womanism, was jenseits des Ismus liegt und welche Perspektive in den Diskurs gebracht werden kann, anstatt einzig eine afrikanische Vertretung auf einer internationalen Ausstellung zu zeigen. Die Arbeiten werden in der Ausstellung zeitgenössischer Künste 2019 als gleichwertige Beiträge in der Gegenüberstellung zu den anderen „ismen“ präsentiert. Innerhalb des Themas Womanism liegt der Schwerpunkt auf den Beiträgen der vertretenen Künstlerinnen afrikanischen gegenüber den Künstlerinnen deutschen Ursprungs, um die kulturpolitischen Fragestellungen im Kontext der eigenen Arbeiten zu besprechen, zu behaupten, Stimme für Stimmlose zu sein, Räume zu besetzen sowie die Unterschiede der Gleichberechtigung zu reparieren. Die Bürde der Repräsentation ist ein Thema, das in den von der OSTRALE und 32°EAST / Ugandan Arts Trust veranstalteten Gesprächsprogrammen weiter ausgearbeitet werden soll.

Im Jahr 2019 findet die OSTRALE Biennale als dezentrale Ausstellung statt, mit der historischen Tabakfabrik f6 in Dresden als Kernausstellungsort und weiteren spannenden Ausstellungsorten in der gesamten Stadt. Die verschiedenen Veranstaltungsorte und Öffnungszeiten der dezentralen Ausstellung sind wie folgt:

OSTRALE Biennale 019

Gedenkstätte Bautzner Straße	11. Juni	-	08. September
Goethe-Institut Dresden (Fokus Womanism)	12. Juni	-	01. September
Ausländerrat Dresden e.V. (Fokus Womanism)	13. Juni	-	01. September
Kunst- und Kulturverein Alte Feuerwache Loschwitz	24. Juni	-	18. August
Historische Tabakfabrik f6 (KERNAUSSTELLUNG)	03. Juli	-	01. September
Literaturhaus Villa Augustin	03. Juli	-	01. September
art'SAP Dresden	03. Juli	-	01. September
Kunsthhaus Raskolnikow e.V.	25. Juli	-	01. September

Die Auswahl der Kunstwerke in zwei dieser spannenden Ausstellungsräume, dem **Goethe-Institut Dresden** und dem **Ausländerrat Dresden**, konzentriert sich insbesondere auf Künstler, die am Projekt Womanism teilnehmen, und dient auch als Ort für die Workshops und Symposien des Projektes. Beide Orte sind Institutionen, die bereits mit den Themen des interkulturellen Dialogs zwischen Deutschland und der Welt verbunden sind, und bemühen

sich, im In- und Ausland respektvolle Beziehungen zu Menschen anderer Kulturen aufzubauen.

Das Goethe-Institut Dresden ist der Ort von Sprachkursen für Deutsch als Zweitsprache und häufig der erste Kontakt mit deutscher Sprache und Kultur für Ausländer, die in der Stadt leben und arbeiten. Andererseits hat das Goethe-Institut als Bundesinstitut eine lange Geschichte von Stipendien und Programmen zur Unterstützung der Teilnahme deutscher Künstler an internationalen Residenzen und Austauschprogrammen. **Der Ausländerrat Dresden** ist ein Verein, der sich auf die Integration und Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund in Dresden konzentriert. Sie organisieren Sprach- und Musikkurse, Diskussionsabende und andere kulturelle Veranstaltungen mit speziellen Angeboten für Frauen und Familien. An beiden Orten und in der Kernaussstellung der **Historischen Tabakfabrik f6 in Dresden** ist es für uns wichtig, dass die Kunstwerke der afrikanischen und deutschen Projektteilnehmer sowie anderer internationaler Künstler, gleichwertig und im Dialog mit jedem, präsentiert werden.

Die detaillierten Programmpunkte dieses zweijährigen Projekts lauten wie folgt:

Womanism, 2019 Phase in Dresden

11. Juni – 3. Juli (OSTRALE-Gelände)

Artist-in-Residence-Programm, bei dem sich die Künstler kennenlernen und die Grundlagen für ihre gemeinschaftlichen Arbeiten legen, die im Februar 2020 in Kampala verwirklicht werden sollen.

12. Juni, 18 Uhr (Goethe-Institut Dresden)

Eröffnungsfeier der dezentralen Ausstellung im Goethe Institut Dresden

13. Juni, 18 Uhr (Ausländerrat Dresden)

Eröffnungsfeier der dezentralen Ausstellung im Ausländerrat Dresden

17.-18. Juni (Goethe-Institut Dresden und Ausländerrat Dresden)

Treffen und Begrüßung mit den beteiligten Künstlern, interne Diskussion der Projekte mit den Künstlern und Kuratoren. Anwesend: Teesa Bahana, Syowia Kyambi, Andrea Hilger, Antka Hofmann, alle Künstlerinnen des AIR, und Gäste des Goethe Institut und Ausländerrats

1. Juli, 11 Uhr (Historische Tabakfabrik f6)

Pressekonferenz der OSTRALE Biennale O19

3. Juli, 18 Uhr (Historische Tabakfabrik f6)

Eröffnung der Kernaussstellung der OSTRALE Biennale O19

4. Juli (Historische Tabakfabrik f6)

Öffentliche Konzeptvorstellung mit den beteiligten Künstlern und Kuratoren, anschließende Diskussionsrunde mit Soziologen und Sprachwissenschaftlern unter Publikums-Beteiligung

Womanism, 2020 Phase in Kampala und Nairobi

Januar 2020

Transport Kunstwerke von Dresden nach Kampala

01. – 09. Februar 2020 (32° EAST/Ugandan Arts Trust in Kampala/ Uganda)

Artist in Residence, Vorbereitung und Weiterentwicklung, Aufbau der Ausstellung

10. Februar - 15. März 2020 (32° EAST/Ugandan Arts Trust in Kampala/ Uganda)

Ausstellung "Womanism", mit Eröffnungsfeier am 10. Februar 18 Uhr

11. - 12. Februar 2020 (32° EAST/ Arts Trust, Goethe Zentrum Kampala/ Uganda)

Workshops und Seminare mit Künstlerinnen, Kuratorinnen und Experten

16. März - 20. März 2020

Abbau in Kampala, Kunsttransport von Kampala nach Nairobi

20. März - 25. März 2020 (Circle Art Gallery in Nairobi/ Kenia)

Ausstellungsaufbau "Womanism" mit Workshops und Symposien

25. März - 26. April 2020 (Circle Art Gallery in Nairobi/ Kenia)

Ausstellung "Womanism" mit Eröffnungsfeier

27. April 2020

Abbau – Kunsttransporte zurück zu den Künstlern in die Welt, Verbleib des Ausstellungs-Containers für einen Neuaufbau eines Labors für Künstlerinnen

Teilnehmende Künstlerinnen: 7 afrikanische / 7 deutsche

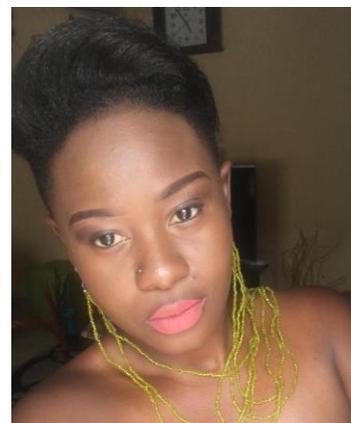
STACEY GILLIAN ABE (1990 / UGA) schloss ihr Studium an der Kyambogo University 2014 mit einem Bachelor in Industrial and Fine Arts ab. Ihre Arbeiten wurden auf verschiedenen Gruppenausstellungen gezeigt, darunter: (Re) Thinking Feminism und Black Womanhood, 2. Kampala Art Biennale Uganda, Johannesburg Art Fair FNB Südafrika, 4. Silk Road Festival und Ausstellung Xi'an China, Cape Town Art Fair (SOLO) 2018, 13. Dakar Biennale und die New York Pioneer Works (1:54 Contemporary Art Fair). Stacey ist außerdem Preisträgerin des Prince Claus Fund Award (2016), eines Forschungspreises und einer Residenz für Künstler und Schriftsteller. Arts of Africa und die Global Souths-Rhodes University und The Mellon Foundation (2017), Kandidat für den Africa Center AIR Award (2016) und den Forbes Africa unter 30 Creative Honoree (2018).



JANICE ICHE (Janice Mwalwala, 1995 / KEN) ist eine Performance- und visuelle Künstlerin, die in Nairobi/ Kenia lebt und arbeitet. Iche ist kenianischer und tansanischer Abstammung. Sie wurde in Mombasa geboren und ist dort aufgewachsen. Nach ihrem Umzug nach Nairobi, um eine Karriere in der Kunst zu verfolgen, schöpft Iche ihre eigenen Lebenserfahrungen, um ihre Arbeit zu kreieren, die sich auf die Objektivierung von Frauen und ihre vermeintliche Rolle in der patriarchalischen Gesellschaft, in der wir leben, konzentriert.



NANCY MTEKI (1989 / ZWE) ist eine bildende Künstlerin, deren Arbeit sich auf Frauen und ihre täglichen gesellschaftlichen Erfahrungen stützt. Ihre Arbeiten wurden in Harare, Johannesburg, Bulawayo, Pretoria, Kapstadt und London ausgestellt. Darüber hinaus erhielt sie mehrere Preise, darunter in Zimbabwe den International Women Awards (2016), wurde Künstlerin des Jahres in Großbritannien (2012), präsentierte ihre Arbeiten in; Dak'Art Biennale, Senegal (2010), Nationalarchiv von Simbabwe (2009), Gwanza Month of Fotografie (2009). Mtekis erste Einzelausstellung fand 2014 in der National Gallery of Simbabwe statt, gefolgt von Honai 2015 in der Njelele Art Station in Harare. Zuletzt waren ihre Arbeiten in der Gruppenausstellung „Alle Achtung! Zur Ökonomie der Aufmerksamkeit“ bei ACC Galerie Weimar/ DE zu sehen.



REHEMA CHACHAGE (1987 / TZA) ist eine Mixed-Media-Künstlerin, die hauptsächlich an Video- und Skulpturinstallationen sowie Performance arbeitet. Zu ihren Einzelausstellungen zählen Haba na Haba (Michaelis Kunstschule, Kapstadt), Chipuza und Mwangwi (Goethe-Institut, Tansania) und Mshanga (Nafasi Art Space, Tansania). Sie ist eine der 42 ausgewählten afrikanischen Künstlerinnen, die an der Dak'art Biennale für zeitgenössische afrikanische Kunst 2012 teilgenommen hat. 2013 wurden ihre Arbeiten auf dem 18. International Contemporary Festival Videobrasil und dem von Kisito Assangni kuratierten Projekt STILL FIGHTING IGNORANCE & INTELLECTUAL PERFDY: Videokunst aus Afrika gezeigt. Rehema Chachage ist einer der teilnehmenden Künstler der 13. Ausgabe der Dak'Art.



IMMY MALI (Immaculate Mali Anderu, 1990 / UGA, NL) kommt aus Arua, Uganda, lebt und arbeitet jedoch in Kampala Uganda. 2014 schloss sie ihr Studium an der Margaret Trowell School of Industrial and Fine Arts der Makerere University mit einem Bachelor in Industrial and Fine Arts ab. Im Jahr 2013 besuchte Mali eine dreimonatige Residenz beim 32 ° East Ugandan Arts Trust, wo ihre derzeitige Praxis Gestalt annahm. Sie kreiert prekäre Installationen mit Glasscherben, Rasierern und verwendet Zöpfe, um den Schmerz von Kindheitsvorfällen zu verdauen. Sie hat an internationalen Gruppenausstellungen sowie an Residenzen und öffentlichen Kunstprojekten in Kampala, Äthiopien, Indien, Deutschland und Südafrika teilgenommen, um nur einige zu nennen. Sie besucht derzeit eine Residency an der Rijksakademie van Beeldende Kunsten in Amsterdam, Niederlande.



SONIA E BARRETT (1975 / GB) ist deutsch-jamaikanischer Abstammung und in England, China und Zypern aufgewachsen. Sie ist Absolventin der St. Andrews University mit einem Master in Literaturwissenschaften und dem Transart Institute mit einem MFA in Studio Practice. Sonia ist ein MacDowell-Stipendiat und wurde mit dem Premio Ora-Preis, dem NY Art Slant-Schaukasten für Skulpturen und dem Neo-Kunstpreis ausgezeichnet. Sie war im Museum für das Meer in Italien, der National Gallery of Jamaica, dem Kunsthaus Nürnberg, dem Heinrich-Böll-Institut in Deutschland und der British Library ausgestellt. Ihre Arbeiten wurden in verschiedenen Galerien gezeigt, darunter die OCCCA California, die NGBK Berlin, The Format Contemporary in Mailand und die Rosenwald Wolf Gallery Philadelphia.



USHA (Usha Seejarim, 1974 / ZAF) ist vor allem für ihre Übersetzung gewöhnlicher und häuslicher Objekte in Kunstwerke bekannt, die manchmal schrullig, manchmal ernst, manchmal monumental, aber niemals banal sind. Seejarim hat eine Reihe von öffentlichen Kunstinstallationen abgeschlossen, darunter das offizielle Porträt für Nelson Mandelas Begräbnis in Qunu (Dezember 2013). Weitere Standorte sind der Walter-Sisulu-Platz in Kliptown, die Zentrale von MTN und Eskom in Südafrika sowie die südafrikanische Kanzlei in Addis Abeba. Durch die Fertigstellung zahlreicher großer öffentlicher Kunstwerke und ein tiefes Engagement für die soziale Entwicklung bringt Usha diese beiden Welten häufig zusammen, um ehrgeizige partizipative und gemeinschaftsbasierte öffentliche Kunstprojekte zu schaffen. Die Dichotomie ihres gemeinsamen Interesses an Kunst und menschlicher Konnektivität äußert sich vielleicht treffend durch ihre gleichzeitige Qualifizierung in Lachen sowie durch einen Master-Abschluss in Bildender Kunst.



NATHALIE BERTRAMS (1968 / DE, BEL) arbeitet als Künstlerin und Fotojournalistin, hauptsächlich in Afrika. Sie studierte Bildende Kunst in Maastricht, San Francisco und Düsseldorf und schloss ihr Studium 2002 mit einem Master ab. Sie ist National Geographic Explorer und Stipendiatin des Europäischen Journalismuszentrums, des Pulitzer-Zentrums für Krisenberichte, der Free Press Unlimited und der Kunstfonds Foundation . 2018 und 2017 erhielt sie den Hostwriter-Preis und 2016 den EU-Lorenzo-Natali-Medienpreis der Europäischen Kommission. Ihre Arbeiten werden in Zeitschriften, Zeitungen und Büchern veröffentlicht und international in Ausstellungen gezeigt.



FRENZY HÖHNE (1975 / DE) wurde in Dresden geboren und lernte von 1997 bis 1998 an der Leibniz Universität in Hannover Philosophie. Zwischen 1998 und 2005 erwarb sie ihr Studium der Freien Kunst an der Hochschule für bildende Künste (HfbK) in Hamburg unter der Leitung der Professoren Marie José Burki, Eran Schaerf und Bernhard J. Blume. Zwischen 2010 und 2012 war sie Meisterschülerin bei Professor Alba D'Urbano an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) in Leipzig. Ihre Arbeiten sind an zahlreichen Ausstellungen national und international zu sehen.



CAROLIN KOSS (1986 / DE, FIN) ist eine in Helsinki lebende deutsch-finnische Künstlerin und Filmemacherin. Ihr Master of Fine Arts Studium absolvierte sie 2014 an der Finnischen Akademie der Bildenden Künste in Helsinki. Ihre Filme und Kunstwerke wurden auf verschiedenen internationalen Ausstellungen und Filmfestivals gezeigt, z.B. in Helsinki, Berlin, Stockholm, London, St. Petersburg, Venedig und New York. Koss wurde kürzlich für den Aesthetica Art Prize Longlist, ebenso für einen Videowettbewerb der Band Radiohead und für den "Young Achiever's Award" bei den Golden Women Awards in Helsinki nominiert. Sie gewann den ersten Preis beim Screen & Sound Fest in Krakau und wurde auf dem beispiellosen Filmfestival in Tallinn mit dem „Hope Award for Arising New Talents“ ausgezeichnet.



ANASTASIA OBAREGBE (1982 / DE) ist eine zeitgenössische Malerin, die seit 2014 in Berlin lebt und arbeitet. Sie hat in Berlin, New York, Los Angeles, Seoul und verschiedenen Orten in Deutschland, Frankreich und Österreich ausgestellt. Ihre Werke sind in Katalogen wie der Korean International Art Exhibition - Seoul Citizens 'Hall (Südkorea, 2015), OSTRALE - error: X (2016), der Nordart (2017) und in der Presse von RBB, ZDF, MDR, Art Reveal Magazine und nicht zuletzt in Not Random Kunstmagazin vertreten.



HANNA NITSCH (1974 / DE) wuchs in einem kleinen Dorf im Schwarzwald auf. Sie studierte Philosophie und Germanistik und anschließend Freie Kunst bei Peter Dreher und Silvia Bächli in Karlsruhe und bei Herrn Albert und Klaus Stümpel in Braunschweig. 2003 erhielt sie das Stipendium des Cusanuswerk für herausragende Talente und schloss ihr Studium 2007 mit einem Master-Stipendium ab. Hanna Nitsch lebt mit ihrem Mann und drei Kindern in Braunschweig. Ihre Arbeiten sind in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen und sie erhielt mehrere Preise sowie Stipendien für ihre thematischen Auseinandersetzungen.



RAMONA SEYFARTH (1980 / DE)

erwarb 2013 ihr Diplom in Freier Kunst an der IKKG der Hochschule Koblenz. Seitdem arbeitet sie als freischaffende Künstlerin und lebt in Neubrandenburg. Sie hat mehrere Stipendien, Preise und Nominierungen erhalten, wie z.B: Nominierung Emy-Roeder-Preis (Ludwigshafen, 2014), Kunstpreis



für Nachwuchskünstler (Mecklenburg-Vorpommern, 2016), Arbeitsstipendium Künstlerhaus Salzamt (Linz, Österreich, 2016), Arbeitsaufenthalt Changwon (Südkorea, 2017), Nominierung Rostocker Kunstpreis für Handzeichnung (2017), Aufenthaltsstipendium des Landes Mecklenburg-Vorpommern Rostock im Künstlerkollektiv Prinzip:Sonja (2018), Nominierung Rostocker Kunstpreis für Malerei (2018).

GO PLASTIC COMPANY (CINDY HAMMER, 1989 & SUSAN SCHUBERT, 1986 / DE)

beschäftigt sich mit verschiedenen Genres und ist ständig auf der Suche nach spannenden, interdisziplinären Zusammenhängen, die poetische Bilder, Ausdruckszustände und eine körperliche Bewegungssprache verbinden. Das 2010 als Kollektiv gegründete Unternehmen Cindy Hammer und Susan Schubert arbeitet seit 2012



organisatorisch und künstlerisch zusammen. Das Unternehmen positioniert sich in der freien Szene Dresdens und geht über die Vernetzung mit nationalen und internationalen Künstlern

hinaus. Ihre Arbeiten wurden bereits in Görlitz, Zittau, Leipzig, Berlin, Stuttgart, Bielefeld, Magdeburg, Regensburg, Benneckenstein, Bern (CH), Turin (IT), Skipton (UK) präsentiert. Seit Frühjahr 2016 gehört das Unternehmen zu den Associated Artists in HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste Dresden. 2017 führten sie ihr erstes Festival in Folge mit über 40 Künstlern aus verschiedenen Genres wie Tanz, Performance, Theater, Musik, Film, Fotografie und Bildende Kunst durch. Sie wurden mit dem KUWI 2017 (Kunst- und Wissenschaftspreis Dresden 2017) für ihre Performance-Collaboration-Phase 2 mit dem Mathematiker Axel Voigt und Florian Stenger in den Technischen Sammlungen Dresden ausgezeichnet.